



TARIFKOMMISSION BESCHLIESST FORDERUNGEN FÜR DIE TARIFRUNDE 2012

EIN SATTES PLUS IST MUSS

Das fordern wir: 7 Prozent mehr Geld, unbefristete Übernahme nach der Ausbildung, Verbesserung des Tarifanspruchs auf Altersteilzeit und die Fortführung des Tarifvertrags Leiharbeit.

Am 15. Dezember trafen sich die Mitglieder der Tariff Kommission der saarländischen Stahlindustrie in Saarbrücken. Die Kündigung des laufenden Entgelttarifvertrags wurde einstimmig beschlossen. Über die Forderungen für die anstehende Tarifrunde wurde intensiv beraten. Die Mitglieder der Tariff Kommission berichteten dabei über die Situation in ihren Betrieben. 2011 war insgesamt ein gutes Jahr für die Stahlindustrie. Der Aufschwung nach der Wirtschaftskrise 2009 war gigantisch, so die einhellige Meinung. Eine Normalisierung und Abschwächung in einzelnen Bereichen war zum Jahresende

unausweichlich. Jetzt sind die Arbeitnehmer dran. Die Tariff Kommission beschloss einstimmig folgende Forderungen für die Tarifrunde 2012:

Sieben Prozent mehr Geld

Die Preise beim täglichen Einkauf, beim Benzin oder der Energie steigen ständig. Deshalb muss jetzt mehr Geld für die Beschäftigten und Auszubildenden her. Die Tariff Kommission legte sich auf eine Forderung von sieben Prozent fest.

Unbefristete Übernahme

Junge Menschen brauchen eine sichere Zukunft in den Stahlbetrieben, die tariflich festge-



Einstimmigkeit bei unseren Forderungen für die Stahltarifrunde

schrieben ist. Die Tariff Kommission fordert die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung.

Altersteilzeit verbessern

Insbesondere in der Stahlindustrie mit ihrer auch körperlich fordernden Arbeit ist es notwendig, auch in Zukunft flexibel aus dem Erwerbsleben auszusteigen, ohne dafür mas-

siv schlechter gestellt zu werden. Die Tariff Kommission plädierte deshalb für eine Verbesserung des tariflichen Anspruchs auf Altersteilzeit.

Leiharbeit weiterhin begrenzen

Die Tariff Kommission will die Leiharbeit begrenzen und vermeiden, deshalb muss der Tarifvertrag aus 2010 fortgeführt werden.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Stahlindustrie hat nach der Krise Fahrt aufgenommen. Die Beschäftigten verlangen zu

JETZT GEMEINSAM HANDELN

Recht, dass sie an den guten Ergebnissen aus 2011 angemessen beteiligt werden. Mit Blick auf die sogenannte Eurokrise muss auch aus ökonomischen Gründen die Einkommensentwicklung in 2012 oberhalb des verteilungsneutralen Spielraums liegen, sonst bricht die Binnennachfrage ein. Mit sieben Prozent haben wir eine deutliche Einkommensentwicklung verlangt. Damit sind auch die ständigen Preiserhöhungen besser verkraftbar. Wir wollen, dass unsere

Jugend in der Region eine sichere Perspektive hat. Mit der unbefristeten Übernahme für die Auszubildenden wollen wir die Zukunft der jungen Generation tariflich festschreiben. Viele ältere Beschäftigte, die ihr Leben lang hart gearbeitet haben, können nicht mehr. Die Altersteilzeitregelungen müssen wegen des demografischen Wandels in den Betrieben deutlich verbessert werden.

Wir wollen uns weiterhin gegen die Ausweitung der Leiharbeit, gegen unwürdige

Arbeitsverhältnisse engagieren und den Tarifvertrag aus 2010 fortführen.

Wenn wir jetzt gemeinsam und entschlossen handeln, lassen sich unsere Forderungen auch durchsetzen. Wir werden diese Tarifaufeinandersetzung allerdings sehr kämpferisch führen müssen. Ich bitte Euch alle um aktive Unterstützung in der Tarifrunde 2012.

Armin Schild
Leiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt

DAS FORDERN WIR:

- Sieben Prozent mehr Geld
- Unbefristete Übernahme
- Altersteilzeit verbessern
- Leiharbeit weiterhin begrenzen



Am 7. Dezember stimmten rund 1500 Beschäftigte auf einer Betriebsversammlung der Saarstahl AG in Völklingen unseren Forderungen zu.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familien schöne Feiertage und alles Gute im neuen Jahr.

Eure IG Metall Bezirksleitung Frankfurt

Wie geht es in der Tarifrunde weiter?

23. Januar

Erste Verhandlung zwischen Arbeitgebern und IG Metall in Saarbrücken



Jugendliche der Dillinger Hütte demonstrierten auf der Tarifkommissionssitzung für die unbefristete Übernahme.

STIMMEN AUS DER TARIFKOMMISSION



Von links: Tanja Ruhland, Michael Fischer, Kevin Kloß, Frank Zehe

Tanja Ruhland
Betriebsrätin, Saarstahl AG, Völklingen:

„Die junge Generation braucht Sicherheit und Planbarkeit. Nur das gibt Perspektive. Deshalb brauchen wir die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung.“

Michael Fischer,
Vertrauenskörper-Leiter, Dillinger Hütte, Dillingen:

„Ein sattes Mehr im Geldbeutel ist genau das, was die Beschäftigten jetzt brauchen und verdient haben.“

Kevin Kloß,
JAV-Vorsitzender, Dillinger Hütte, Dillingen:

„Wir haben beim Jugendaktionstag am 1. Oktober in Köln mit über 20 000 Menschen für die unbefristete Übernahme demonstriert. Jetzt muss sie tariflich durchgesetzt werden und zwar sofort!“

Frank Zehe,
Betriebsratsvorsitzender Badische Stahlwerke GmbH, Kehl:

„In der Tarifkommission haben wir ein stimmiges Forderungspaket geschnürt. Die Preise steigen unaufhörlich, deshalb brauchen die Beschäftigten mehr Geld.“